

# MEHR BRAUCHT MEHR

INFORMATIONEN ZUR TARIFRUNDE IM ÖFFENTLICHEN DIENST

## Liebe Mütter und Väter, Liebe Sorgeberechtigte

mit diesem Schreiben möchten wir Sie als Eltern und Sorgeberechtigte von Kindern in Kindertageseinrichtungen, Horten, Krippen und Ganztagschulen über die beginnenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst informieren.

Das Tarifjahr 2020 war ganz anders geplant. Die Coronapandemie hat in den letzten Monaten vieles für die Eltern, aber auch für die Beschäftigten, die wir in den Einrichtungen vertreten, verändert.

**Für die Beschäftigten der Kommunen und auch bei einigen freien Trägern kommt der TVÖD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst) zur Anwendung. Dieser besteht aus allgemeinen Tarifregelungen, z. B. zu den Entgelttabellen, Urlaubs- und Arbeitszeitregelungen und vielen mehr.**

**Sie gelten u. a. für Beschäftigte der Kindertageseinrichtungen, der Krankenhäuser, der Gesundheits-, der Jugend- und der Ordnungsämter sowie der Stadtreinigung bzw. der kommunalen Ver- und Entsorgungsbetriebe und viele mehr.**

### 2020 kam alles anders

Die im März 2020 begonnenen Verhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst haben wir wegen der Coronapandemie ausgesetzt. Denn in dieser Zeit musste sichergestellt werden, dass Kindern von Menschen, die in „systemrelevanten“ Bereichen arbeiten, ein verlässliches Angebot unterbreitet werden konnte, so dass die Arbeitsfähigkeit von Krankenpflege, Energieversorgung, Telekommunikation, Handel, dem öffentlichen Personennahverkehr usw. gesichert war.

Die Pandemie dauert an und nun ist die allgemeine Lohnrunde für alle Bereiche im TVÖD in vollem Gange.

Die ver.di-Mitglieder haben diese Tarifrunde intensiv diskutiert und entschieden, den Arbeitgebern anzubieten, mit einer Einmalzahlung die Leistungen während der Pandemie und nach Ablauf des Tarifvertrages für eine Übergangszeit zu würdigen. Damit wäre eine Tarifrunde zu diesem Zeitpunkt verzichtbar gewesen.

**Die Arbeitgeber haben dieses Angebot abgelehnt** und uns vor die Wahl gestellt: entweder Reallohnverluste zu akzeptieren oder in dieser schwierigen Zeit in Tarifverhandlungen einzutreten. Gerade für unsere vielen Kolleg\*innen in den unteren Entgeltgruppen würden Reallohnverluste einen weiteren Schritt Richtung Existenzminimum (und damit Altersarmut) bedeuten.

### **Gestern wurde noch geklatscht und heute werden die Beschäftigten wieder nur als Kostenfaktor betrachtet?**

Die ver.di Bundestarifkommission hat daraufhin entschieden, in „normale“ Tarifverhandlungen einzutreten, die Tarifverträge gekündigt und eine Forderung diskutiert und beschlossen.

### **Wir sind unverzichtbar!**

In der aktuellen Krise ist deutlich geworden, wie bedeutend die Leistungen des öffentlichen Dienstes sind. Trotz widriger Bedingungen haben die Kolleginnen und Kollegen durch ihren Einsatz gerade in den systemrelevanten Arbeitsbereichen den „Laden während der Pandemie am Laufen gehalten“ und werden dies auch weiterhin tun. Die Kolleginnen und Kollegen verdienen gute Arbeitsbedingungen und Anerkennung!

### **Liebe Eltern: Die Beschäftigten brauchen ihre Unterstützung!**

Wir gehen davon aus, dass gute Arbeitsbedingungen im gemeinsamen Interesse der Beschäftigten und der Eltern sind. Doch eine Einigung am Verhandlungstisch, die den Leistungen der Beschäftigten Rechnung trägt, kommt nicht von allein. Jetzt kommt es uns darauf an, deutlich zu machen, dass die Arbeitgeber sehr wohl Druck erleben, wenn sie versuchen, jegliche Anerkennung der Leistungen zu verwehren und über Jahre Anhebungen zu verhindern.

In den zurückliegenden Tarifverhandlungen haben die Arbeitgeber versucht, die Tarifrunde auszusetzen und so lange zu warten, bis die Belastbarkeit der Eltern einen Punkt erreicht hat, an dem die Unterstützung für die Beschäftigten endet. Damit muss Schluss sein!

**Wir bauen auf Ihre/Eure Solidarität!**

VER.STÄRKT SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE

ver.di